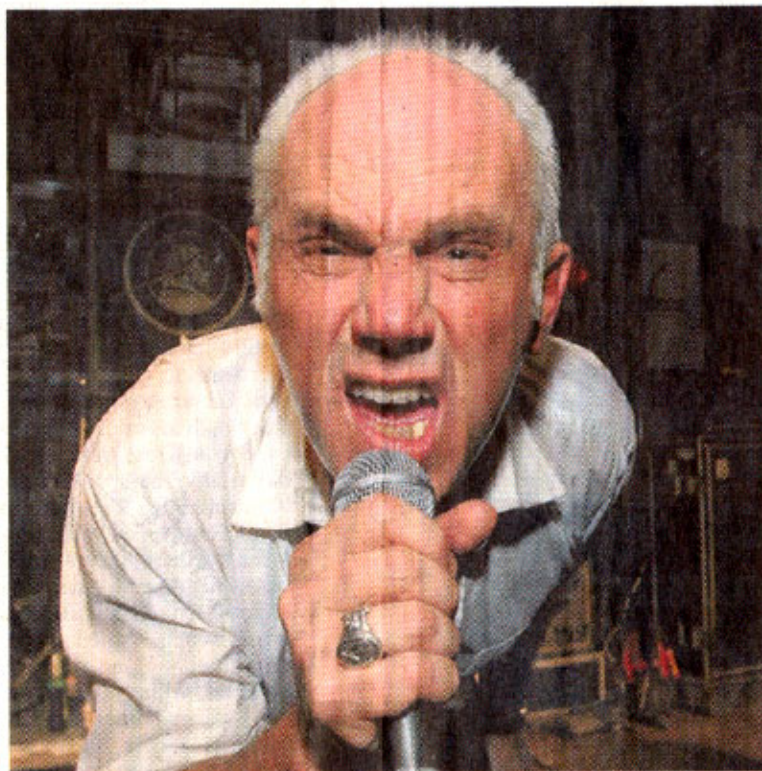


Große Nummer

Innerhalb eines Jahres wurde aus dem kleinen Paulaner Club die große Vest Arena mit über 25 000 Besuchern. Mit Extradreit begann die Profi-Ära – und mit Thomas Godoj eine dreitägige Dauerparty



Hurra, hurra, die Schule brennt... Kai Hawaii und Extradreit begeisterten zweimal in der Recklinghäuser Vest Arena. Foto: WAZ, Felix zur Nieden

Recklinghausen. Ein Auftakt nach Maß – und ein Jahresabschluss, der sich sehen lassen kann. Vor einem Jahr im Dezember eröffneten Extradreit die neue Ära der Vest Arena, damals noch Paulaner, im Recklinghäuser Süden. Sie läuteten den Wechsel von Amateurveranstaltungen zu den Profigruppen ein. Jetzt, im Dezember 2008, rockte die gleiche Band noch einmal. Dazwischen: Münchener Freiheit, The Lords, Revolverheld, Nena, Fools Garden, um nur einige zu nennen. Als Höhepunkt: Drei Tage lang Thomas Godoj. „Der hätte bei uns bis Weihnachten spielen können, das wäre jedesmal ausverkauft gewesen“, so die Geschäftsführer Nicole Roß und Markus Grandt.

Apropos ausverkauft: „Innerhalb eines Jahres haben sich die Investitionskosten für das neue Konzept wieder eingespielt“, sagt Grandt, der in 12 Monaten über 25 000 Besucher registrierte. „Obwohl wir

vier Wochen wegen des Ausbaus geschlossen hatten. Damit waren wir schnell eine große Nummer im Ruhrgebiet.“

Dabei stand anfangs der Name Paulaner ein wenig im Weg. „Das war nicht positiv für die Künstlerwerbung. Die Agenturen denken dabei an Bayern und mit Recklinghausen konnten auch nur wenige etwas anfangen. Deshalb beschlossen wir, mit dem Umbau auch den Namen zu ändern. Jetzt kennt uns jeder in der Szene, wie auch die Zuschauerzahlen zeigen.“

Der Besucherstrom zieht jetzt womöglich eine weitere Konsequenz nach sich. Es soll ein Hotelneubau entstehen. Zumal das komplette Areal von Vest Arena, Paulaner Garten und dem Hotel Bergedick die gleichen Besitzer hat.

„Das ist zwar nicht meine Baustelle“, erklärt Nicole Roß, „aber es würde mich freuen, wenn das Hotel kommt. Denn bei Konzerten ist das natürlich immer ausgebucht und wir müssen nicht unsere Gäste von außerhalb an andere Hotels verweisen.“

PeKa

Luxuslärm und Goosen-Lesung

Nach Thomas Godoj und Extradreit geht es in der Arena, Hellbachstraße, in Recklinghausen zügig weiter. Am 20. Dezember kommt Ingo Appelt, am 10. Januar Vincebus. Neun Tage später tritt das Glenn Miller Orchestra auf, am 21. Januar liest Frank Goosen. Für

die Deutsch-Rock-Fans heißt es am 28. Februar: Luxuslärm. Eine kleine Kostprobe bekommen die Zuschauer bereits durch die Godoj-Konzerte. Luxuslärm begeisterte die Fans in der ausverkauften Arena an zwei Tagen als Vorgruppe des Recklinghäusers.